

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pf.
im Reklameteil 30 Pf.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 8.

Handbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

August
26.
27.

General v. Beseler wird zum General-
leutnant des ganzen, unter deutscher Ver-
waltung stehenden Gebietes im Osten er-
nannt. Der Sitz der Verwaltung wird von
Warschau nach Lemberg verlegt.

Die Festung Olita wird kampflos von
den Russen geräumt. In Gefechten östlich
von der Front der Russen 2450 Gefangene,
3 Maschinengewehre.

Die Armee v. Gallwitz macht am 25. und
26. August 3500 Gefangene und erobert
3 Maschinengewehre.

Die Stadt Krasn wird besetzt. In Ge-
gend bei Bausl und Schönberg werden
unter Verlust von 2000 Gefan-
genen 2 Geschütze und 9 Maschinengeweh-
re zurückgeworfen.

Die russische Front in Ostgalizien wird
durch den Angriff der Deutschen

einige Wochen nach der Rückeroberung
Lemberg war in Ostgalizien verhältnis-
mäßig ruhig eingetreten, weil die Deut-
schen aus strategischen Gründen nicht wei-
ter vordringen wollten. Bei der nunmehr wieder
geöffneten Offensive wird die russische
Front zwischen Gologory und Brzezany in
einer Breite von 30 km. eingedrückt und
zum fluchtartigen Rückzuge ge-
zwungen. 6000 Gefangene bleiben zurück.

Es wird bekannt, daß ein Versuch der
Amerikaner, in Amerika eine
Kampagne von 3 Milliarden Franken
zu organisieren, an dem Widerstand des
amerikanischen Willens gescheitert sei.

Am 19. August eröffnete Deutsche
Truppen bis zum 30. November ver-

stärken dem westlichen Kriegsschauplatz
wie schon seit längerer Zeit, an-
nehmlich verhältnismäßige Ruhe.

Wieder einmal zu spät, so beurteilen ein-
zelne Kreise der Entente das Vorgehen auf
dem Balkan, das jetzt etwas in Fluß gekom-
men ist. Monatelang hat General Sarraill sich
auf dem Balkan, Vorbereitungen zum Vormarsch
gemacht, er konnte aber niemals fertig wer-
den, er glaubte es wohl auch nicht eilig
zu haben, angesichts der anstehenden Un-
sicherheit der Bulgaren. Diese haben aber be-
stimmte Herrn Sarraill nicht den Ge-
winn getan, so lange zu warten, bis er alle
seine Truppen herangebracht und sich die be-
stimmten Ausgucke ausgesucht haben würde, son-
dern sie sind ihm zuvor gekommen und haben
ihn bereits besetzt, wobei die in jener
Gegend befindlichen Streitkräfte der Entente
schwere Schlägen erlitten. In bekannter
Weise hatte man die Serben für gut genug
gehalten, sich wieder einmal für den Bierver-
band zu öffnen, aber auch die Franzosen wur-
den über die Struma zurückgeschlagen. Die
Serben haben und umfassend eingesehten
Angriffen der Bulgaren und der mit ihnen
verbündeten deutschen Truppen haben bei den
Serben herangezogen, da sie die schönsten Be-
sitztümer über den Hausen werfen und ge-
hen, auch die politischen Verhältnisse
auf dem Balkan zu beeinflussen. Sonder-
bar ist die Vertrauensseligkeit Sarraills, die
bei der Entente überhaupt nicht zu ha-
ben, der nach dem Eintreffen italieni-
scher Truppen in Saloniki auch dort jetzt
schon eine „Einheitsfront“ und es klingt
schon, daß auf die schweren Seuf-
zer der Entente, die bei den dortigen
Truppen herrschen. Mit Freuden wird
in den italienischen Blättern davon
berichtet, daß zum ersten Mal jetzt italienische
Truppen auf deutsche Truppen, was
politische Folgen nach sich
ziehen könnte. Das letztere ist es gerade, was

die römischen Kriegsbeher gern herbeigeführt
sehen möchten, ob das aber eintreten wird,
ist eine andere Frage.

Auch die sonstigen Hoffnungen des Bierver-
bandes wollen sich absolut nicht erfüllen, und
gerade die große Offensive an den verschie-
denen Fronten, an die man so hohe Erwar-
tungen geknüpft hatte, geht allem Anscheine
nach in die Brüche, im Osten wie im Westen
ist sie trotz aller riesigen Anstrengungen in
folge der tapferen Abwehr zum Stillstand
gebracht worden, wenn auch die örtlichen
Kämpfe fortauern, und mit bedeutender Hes-
tigkeit geführt werden. Die jüngste Offensive
im Somme-Gebiet ist wiederum gescheitert
und ebensowenig konnten sich die Franzosen
bei Verdun Luft schaffen. An der Ostfront
ist der Glücklichster des Herrn Brussilow im
Weichen begriffen, selbst die Opferung von
Tausenden und Abertausenden vermag nichts
auszurichten, er kommt nicht mehr vorwärts,
in den Karpaten hat er sogar gegenüber den
vordringenden deutschen und österreichischen
Truppen treffliche Stellungen sich wieder ent-
ziehen lassen müssen. An der Fronten
kommen die Italiener ebenfalls nicht vor-
wärts und der anfängliche Freudentaumel
über die Befreiung der Stadt Görz hat einer
herben Ernüchterung Platz gemacht.

Gleichzeitig hat der Glaube an die See-
herrschaft Englands neue Erschütterungen er-
fahren. Ein Teil der britischen Flotte hat
in der Nordsee eine abermalige Schlappe er-
litten und dabei zwei der modernsten schnellen
Kreuzer eingebüßt, was aber wie nach der
Stagerrastschlacht die Londoner Herrschaften
nicht hindert, von einem Erfolge der eng-
lischen Marine zu sprechen und neben son-
stigen Entstellungen die Behauptung aufzu-
werfen, daß die Deutschen gescheitert seien
und die Flucht hätten ergreifen müssen. Diese
abgenutzten Mänschen versagen aber
selbst in England nicht mehr, geschweige denn
im neutralen Auslande, wo man die strenge
Wahrheitsliebe der deutschen Berichterstat-
tung zu schätzen weiß. Eine weitere Illust-
ration bildet jetzt die glücklich erfolgte Heimkehr
der „Deutschland“, die darzut, daß die Block-
ade der deutschen Küste eine effektive nicht
genannt werden kann. Mit stolzer Freude
ist von der ganzen Nation die Ankunft dieses
ersten Handelsbootes begrüßt worden, die
Heimfahrt war vielleicht ein noch größeres
Meisterstück als die Ausreise, da zahl-
reiche feindliche Späherboote auf der Lauer waren,
um es ohne weiteres gegen alles Völkerrecht
zu vernichten. Auf das trefflichste hat jedoch
Kapitän König es verstanden, sein Schiff
durch alle Fahrnisse hindurchzubringen und
glücklich mit einer wertvollen Rückladung in
der Heimat einzutreffen. Damit ist die vor-
zügliche Brauchbarkeit dieses neuen Typs in
vollem Umfange erbracht, deutscher Erfin-
dungsgeist und tatkräftiger Mut feiern einen
neuen Triumph.

In ihrer nicht beneidenswerten Lage grei-
fen die Ententeleute wieder zu dem verwerf-
lichen Mittel, durch falsche Darstellung der
Lage den eigenen Völkern Sand in die Augen
zu streuen. Im britischen Parlament hat
Lloyd George eine Rede über die Kriegslage
gehalten, die die Dinge völlig auf den Kopf
stellt. Es mag ja menschlich begreiflich sein,
wenn die verantwortlichen Staatsmänner sich
das beste herausgreifen, aber zu direkten Un-
wahrheiten sich zu versteigen, das bringt man
nur in den Reihen des Bierverbandes fertig.
Lassen wir die Herrschaften von ihrem End-
sieg träumen, für uns sind nur die Tatsachen
maßgebend, die ja eine ganz andere Sprache
reden. Darum lassen wir uns auch nicht durch
die Tiraden betören, die hauptsächlich von
Exministern in den Sitzungen der französi-
schen Generalräte vom Stapel gelassen wur-
den. Selbstverständlich war auch dort die
Rede von dem glänzenden Endsiege der All-
iierten, und Herr Verthou verließ sich sogar
zu der Bemerkung, daß unter allen Umstän-
den Elsass-Lothringen zurückgegeben und eine
Entschädigung gewährt müsse, wenn anders
man nicht das Wort Frieden aus dem franzö-
sischen Wörterbuch streichen sollte.

Lange Gesichter macht man jetzt im Weihen-
hause, und man muß sagen, daß der vor den

Wahlen stehende Herr Wilson ersichtlich von
Pech verfolgt ist. Hatte er doch gehofft, den
Vereinigten Staaten in Mittelamerika durch
die Erwerbung der dänischen Antillen einen
nicht zu unterschätzenden Machtzuwachs zu
verschaffen, und nun bringt das Kopenhage-
ner Parlament, das dem Abschluß nahe Ge-
schäft zu Fall. Das dänische Ministerium hat
seine Bereitwilligkeit mit einem Mißtrauensvo-
tum der Volksvertretung büßen müssen, so-
daß sein Rücktritt notwendig ist. Aber auch in
der Union erhebt sich die Opposition im Se-
nat, wo erklärt wird, die Kaufsumme sei
viel zu hoch angesichts des geringen Wertes
der Inseln. Sollte da nicht vielleicht das
„befreundete“ England dahinter stehen, dem
eine Machterweiterung der Vereinigten
Staaten in jener Gegend wider den Strid
gehen würde?

Die „Deutschland“.

Festtag in Bremen.

Bremen, 26. Aug. (U.) Das festliche
Treiben anlässlich der Rückkehr der Deutsch-
land dauerte in Bremen gestern bis in die
späten Abendstunden an. Nachmittags hatte
die Ocean-Reederei ihre Gäste zu einem Fest-
essen in Hillmanns Hotel eingeladen; abends
sand im Rathaus auf Einladung des Senats
ein Festmahl statt; der Senat der Hansestadt
Bremen hat beschlossen, zum Andenken an den
gestrigen Tag der Rückkehr der „Deutschland“
eine Medaille prägen zu lassen, die sämtlichen
Offizieren und Mannschaften der „Deutsch-
land“ verliehen werden wird; die Medaille für
den Kommandanten des Schiffes, Kapitän
König, wird in Gold geprägt.

Vor dem Rathause hatte sich in den
Abendstunden eine ungeheure Menschenmenge
eingesamelt. Als sich die Gäste des Senats
auf den Balkon des altehrwürdigen Rath-
hauses zeigten, wollte der Jubel kein Ende
nehmen. Vom Balkon des Rathauses wurden
mehrere Hochs ausgebracht, das erste auf den
Kaiser, auf Kapitän König u. auf die Deutsch-
land etc. Das Publikum stimmte begeistert
ein. Auf der Freitreppe des neben dem Rath-
haus gelegenen Börsengebäudes konzertierte
die Militärkapelle der hiesigen Garnison Lie-
der: „Deutschland, Deutschland über alles“,
„Heil Dir im Siegertranz“, „Hoch Deutsch-
land, hoch in Ehren“ wurden vom Publikum
freudig mitgesungen.

Nachmittags waren die Presse, Aufsichts-
rat und Vorstände der Ocean-Reederei G. m.
b. H. zu einem Frühstück in das Eschhaus ge-
laden. Die Feier verlief sehr angeregt, meh-
rere Reden auf die Ocean-Reederei, auf Ka-
pitän König und auf die nationale und ver-
bündete Presse wurden gehalten. Den Höhe-
punkt der Veranstaltung bildete aber ein
halbstündiger Besuch Königs, der in Beglei-
tung des Vorstehenden der Ocean-Reederei,
Herrn Lohmann, und des Herrn Direktor
Stapenfeld erschienen war. Kapitän König
in der blauen Uniform der Handelsmarine,
war Gegenstand ganz außerordentlicher Kund-
gebungen seitens der Pressevertreter.

Unser Vertreter hatte Gelegenheit, fol-
gende reizende Episode zu beobachten: Kapitän
König war von einer ganzen Reihe Herren
umringt, plötzlich drängte sich ein junges
Mädchen mit einem Blumenstrauß in der
Hand durch; als das junge Mädchen vor
dem Kapitän stand, sagte es errötend: Sind
Sie der König von der Deutschland? Ja-
wohl, antwortete Kapitän König. Sie sind
ein wahrer König, antwortete das junge
Mädchen und überreichte dem Kapitän des
U-Bootes einen Blumenstrauß.

33 Verfolger.

Während Kapitän König auf der ganzen
Fahrt wenig Schiffe getroffen hat und fast
nie feindliche Kriegsschiffe, waren nach Mel-
dung verschiedener Morgenblätter aus Lon-
don an der Verfolgung insgesamt 33 Kriegs-
schiffe des Bierverbandes beteiligt.

König Dr. h. c.

Halle a. S., 25. Aug. (U. B.) Die Me-
dizinische Fakultät der Universität Halle ver-

lieh dem Führer des Handels-Unterseebootes
„Deutschland“, Kapitän König, die Doktor-
würde ehrenhalber. Die Verleihungsurkunde
hat folgenden Wortlaut: Dem erfolgreichen
Jüngling der Handelsmarine, der als
kühner Führer des ersten Handels-Untersee-
bootes die feindliche Blockade gebrochen und
den Wissenschaften und der medizinischen-
chemischen Industrie die Wiedereroberung ihrer
Weltgeltung in schwerer Zeit ermöglicht hat,
ernannt die Medizinische Fakultät der Uni-
versität Halle zum Ehrendoktor.

Der neue Luftschiffangriff auf England.

Berlin, 25. Aug. (U. B. Amtlich.) In der
Nacht vom 24. zum 25. August haben mehrere
Marineluftschiffe den südlichen Teil der eng-
lischen Ostküste angegriffen und dabei die
City und den südwestlichen Stadtteil von Lon-
don, Batterien bei den Marinestützpunkten
Harmwich und Folkestone sowie zahlreiche
Schiffe auf der See von Dover ausgiebig
mit Bomben belegt. Ueberall wurde sehr gute
Wirkung beobachtet. Die Luftschiffe wurden
auf dem Hin- und Rückmarsch von zahlreichen
Bewachungstreitkräften und beim Angriff
von Abwehrbatterien heftig, aber erfolglos
beschossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

London, 25. Aug. (U. B.) Meldung des
Reuterischen Bureaus. Amtlich wird mitge-
teilt: Mehrere Luftschiffe flogen um Mitter-
nacht über die Ostküste und Südostküste Eng-
lands und warfen eine Anzahl Bomben ab.
Bisher ist kein Bericht über Menschenverluste
oder angerichteten Schaden eingetroffen.

London, 25. Aug. (U. B.) Das Reuterische
Bureau meldet amtlich: Sechs feindliche Luft-
schiffe unternahmen gestern Nacht in Zwi-
schenräumen von Mitternacht bis 3 Uhr An-
griffe auf die Ost- und Südostküste von Eng-
land. Ein Luftschiff drang nach Westen ziem-
lich weit ins Innere vor, die anderen machten
kurze Einfälle im Küstengebiet. Die Zahl
der abgeworfenen Bomben ist noch nicht fest-
gestellt. Wie gemeldet wird, wurden mehrere
Bomben auf Schiffe, die sich auf See befan-
den, abgeworfen. Der angerichtete Schaden
ist gering. In einem Orte wurde eine Ei-
senbahnstation und mehrere Häuser zerstört.
Bis jetzt ist festgestellt, daß neun Bewohner
verletzt wurden, einige davon tödlich. Die
Abwehrkanonen im Lande und an der See
waren in Tätigkeit. Einige Flugzeuge mach-
ten sich zur Verfolgung auf. Einem Aeroplan
gelang es auf kurzen Abstand auf das Luft-
schiff zu schließen. Dieses verschwand aber vor
den Verfolgern in den Wolken.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 25. Aug. (U. B.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ähnlich wie am 18. August erfolgten
gestern Abend gleichzeitig auf der ganzen
Front von Thiepval bis zur Somme nach hefti-
gster Feuersteigerung englisch-französische
Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden.
Zwischen Thiepval und dem Fourcauxwalde
sind sie blutig zusammengebrochen, Teile des
vordersten zerstörten Grabens nördlich
von Oudiers wurden aufgegeben. Im Ab-
schnitt Longueval—Delville-Wald hat der
Gegner Vorteile errungen, das Dorf Maure-
pas ist zur Zeit in seiner Hand. Zwischen
Maurepas und der Somme hatte der fran-
zösischen Ansturm keinerlei Erfolg.

Auch rechts der Maas setzten die Franzo-
sen wieder zum Angriff an. Der Kampf
blieb auf den Abschnitt von Fleury be-
schränkt. Der Feind ist abgewiesen.

Eins unserer Luftschiffe hat in der Nacht
zum 24. August die 3.4113 Ponde ange-
griffen.

Vier feindliche Flugzeuge wurden nördlich
südlich von Barennes, und bei Fleury (dieses
am 23. August) im Luftkampf, eines südlich
von Armentières durch Abwehrgefechte abge-
schossen.

Wie schon häufig in der letzten Zeit auf belgische Städte, so wurden auch gestern wieder Bomben auf Mons abgeworfen. Abgesehen von dem angerichteten erheblichen Sachschaden an belgischem Eigentum sind einige Bürger schwer verletzt.

Deftlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Der Gegenangriff zur Wiedernahme der am 21. Augst bei Zwijpen verlorenen Gräben hatte Erfolg. Es wurden gestern und am 21. August an der Grabenlinie fünfshundertundeinundschsig (561) Gefangene eingebracht.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Bei den deutschen Truppen nichts Neues. Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 25. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Westlich von Moldawa und im Bereich des Tartaren-Passes wurden mehrfache russische Angriffe, zum Teil im Handgemenge, unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen. Sonst bei unveränderter Lage stellenweise Artilleriefeuer von wechselnder Stärke.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Im Abschnitt Terepelniki—Pienieki wurde dem Feinde das von ihm am 22. genommene schmale Grabenstück wieder entzogen, hierbei wurden ein Offizier, 211 Mann zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend hielt der Feind unsere Stellungen südlich der Bippach bei Romo Vas unter lebhaftem Geschützfeuer. Gleichzeitig gingen zahlreiche Aufklärungsabteilungen gegen dieses Frontstück vor; sie wurden abgewiesen. An der Front der Fasaner Alpen ließ nach dem mißlungenen Angriff der Italiener auch ihre Artillerietätigkeit nach.

Südbösischer Kriegsschauplatz.

An der Bojsa stellenweise Geplänkel.
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 24. Aug. (WB.) Bericht des Hauptquartiers.

An der Front und an der versicherten Front ist die Lage unverändert.

An der Kaukasus-Front wurden Angriffsversuche des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Stellungen auf dem rechten Flügel zurückgeschlagen. An einer Stelle mußte der Feind trotz Einsetzung dreimal überlegener Streitkräfte sich vor dem heldenhaften Widerstande unserer Truppen zurückziehen; er ließ Gefangene in unserer Hand. Im Zentrum unbedeutende Feuergefechte. Bei einem Ueberfall auf vorgeschobene feindliche Gräben auf dem linken Flügel wurden 20 feindliche Soldaten, darunter ein Offizier, getötet und militärische Ausrüstungsstücke erbeutet.

Ein feindlicher Monitor beschloß wirkungslos mit einigen Geschossen die Küste bei Fotscha.

Bei einem Zusammenstoß feindlicher Erkundungstruppen mit unseren Abteilungen 25 Kilometer östlich von Suez floß der Gegner. Ein feindliches Flugzeug richtete eine Viertelstunde lang irrtümlich sein Maschinengewehrfeuer gegen eigene Truppen.

An den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Bulgarien und Griechenland.

Günstige Lage der Mittelmächte.

Amsterdam 24. Aug. (WB.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt über die Kämpfe auf dem Balkan, daß der für den Beginn der Offensive der Mittelmächte gewählte Augenblick von besonderer Bedeutung sei. Die gegenwärtige griechische Regierung zeige sehr wenig Regung, die Partei des Vierverbandes zu wählen. Etwas anderes wäre es, wenn die ersten Wahlen vorüber und zu Gunsten von Venizelos ausgefallen seien. Der Augenblick sei also für die Mittelmächte günstig. Sollte es ihnen gelingen, der Entente in Mazedonien eine Niederlage beizubringen, so wäre das die beste Wahlpropaganda gegen Venizelos für den König, die man sich denken könne. Auch hinsichtlich Rumäniens wäre das Ereignis von größter Bedeutung. Rumänen schwanken auch immer. Wenn es aber erst zulasse, daß die Entente in Saloniki besetzt werde, so sei der günstige Augenblick auch für dieses Land vorüber. Damit würde auch der Beweggrund für die ganze Saloniki-Expedition der Entente beseitigt werden. Es wäre denkbar, daß sie unter

diesen Umständen vielleicht die Truppen ohne allzu ernste Gefechte zurückziehe, da sie sie an der Somme besser verwenden könnte. Schließlich sei auch der Augenblick für den viel besprochenen Durchzug russischer Truppen durch Rumänien gekommen, um den Bulgaren in den Rücken zu fallen. Für den Fall, daß Rumänien die Reizung verspüren sollte, diesen Durchzug zu billigen, wüßte er bereits, daß die Mittelmächte die Hände nicht in den Schößen legen würden.

Bern, 25. Aug. (WB.) „Echo de Paris“ schreibt in einer Betrachtung der militärischen Lage in Mazedonien: Das Vorrückende der deutsch-bulgarischen Streitkräfte entlang der Eisenbahn Florina—Banica—Cieku sei eine Tatsache, durch welche die Serben nach zweitägigen Kämpfen gezwungen worden seien, auf ihre Hauptstellung weiter östlich des Ostrovo-Sees zurückzugehen. Der Vormarsch am linken Flügel der Alliierten sei nicht besorgniserregend, müsse aber zu denken geben.

Athen, 25. Aug. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die deutsche Regierung hat die Versicherung abgegeben, daß weder deutsche noch bulgarische Truppen in die Städte Drama, Kavalas oder Seres einrücken werden.

Rumänien.

Ein Ultimatum der Entente?

Aus London wird verschiedenes Blättern berichtet, dort laufe das Gerücht um, daß die Vierverbandsmächte an Rumänien ein Ultimatum richten werden wegen der Erlaubnis des Durchzuges russischer Truppen nach Bulgarien.

Die Ausfuhr zu den Mittelmächten.

Die Ausfuhrfähigkeit Rumäniens nach den Mittelmächten nimmt, wie in der „Deutschen Tageszeitung“ berichtet wird, einen regelmäßigen Fortgang.

Vom Seekrieg.

Brand auf einem U-Boot.

Cherbourg, 25. Aug. (WB.) Meldung der Agence Havas. In Bord des Unterseebootes „Gustave Zede“ brach ein Brand aus. Das Feuer ist gelöscht.

London, 23. Aug. (WB.) Nach Berichten aus Genua sind folgende italienische Segelschiffe während der letzten Tage in den dortigen Gewässern zum Sinken gebracht worden: „Balmoral“, „Eurasia“, „Regina“, „Pacis“, „Pausania“ und „Jda“.

London, 25. Aug. (WB.) Lloyds meldet, daß die italienischen Segler „Maria Brizzognati“ und „Canana“ versenkt wurden.

London, 25. Aug. (WB.) Lloydsmeldung. Der italienische Schoner „Elios“ ist versenkt worden.

Bern, 25. Aug. (WB.) Dem „Temps“ zufolge ist der englische Dampfer „Quebra“ (4358 Tonnen) in der Dingle-Bai (Irland) auf einen Felsen gelaufen und untergegangen.

Kurze politische Mitteilungen.

Zur Befestigung industrieller Werke treffen in Düsseldorf heute Militärattachés neutraler Staaten ein.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le Mérite an den General der Infanterie Sixt v. Arnim, Kommandierender General eines Armeekorps. Mit dem Postdampfer sind aus England 40 deutsche und österreichische Zivilinternierte in Wiffingen angekommen.

Bei Schemmdijk (Zeeland) ist ein englisches Flugzeug, das von den Deutschen abgeschossen worden war, gelandet. Der Pilot, ein Leutnant, versuchte vergebens, seine Maschine in Brand zu stecken. Er wurde nach dem Internierungslager in Crooningen gebracht.

Der Verein der Londoner Bäckermeister gibt bekannt, daß von Montag ab der Brotpreis wieder um einen halben Penny für das Vierpfundbrot steigen wird.

In den Munitionswerken von Sheffield weigern sich, der „Daily Mail“ zufolge, ungelehrte englische Arbeiter, mit irischen Arbeitern zusammenzuarbeiten. In der Fabrik kam es deswegen Montag zu einer Arbeitseinstellung.

Totales.

Von der Jugendwehr. Die stellvert. Generalkommandos veranstalten für das Kriegsjahr 1916 zum ersten Male Wettkämpfe im Wehrtun, die innerhalb der einzelnen Armeekorpsbezirke, deren Abgrenzung das Generalkommando bestimmt, ausgetragen werden. Zu diesen Wettkämpfen sind alle Jungmänner zugelassen, welche seit 15. Mai 1916 der Jugendwehr angehören und das 16. Lebensjahr überschritten haben. Da die Zahl der Teilnehmer zu diesen Wettkämpfen außerordentlich groß ist, so sollen in den einzelnen Bezirken Vorentscheidungskämpfe vorausgehen, deren Sieger zu weiteren Wettspielen zugelassen sind.

Die ersten Ausscheidungskämpfe im Ober-tannuskreis finden am kommenden Sonntag, den 27. Aug. auf dem Exerzierplatze im gro-

ßen Tannenwald statt. Die nächst engeren Ausscheidungskämpfe unter den Siegern aus den Kreisen des Reg.-Bez. Wiesbaden (einschl. Kreis Biedenkopf), des Reg.-Bez. Kassel und des Kreises Wehlar sollen am Sonntag, den 3. September in Frankfurt auf den Sandhöfer Wiesen ausgetragen werden. Ebenso werden dann auch am Sonntag den 10. September in Frankfurt die Entscheidungskämpfe für den 18. Armeekorpsbezirk ausgetragen.

Die Wettübungen bestehen aus: 1. Dreikampf (Hindernislauf, Weitsprung und Handgranatenwerfen mit Ziel- und Weitsprung).

2. Einzelkampf (Laufen über 100 Meter, Hochsprung, Stabhoop, Stabsheften, Red- und Barrenturnen mit Pflichten und Kürübungen).

3. Entfernungskämpfe.

4. Gruppenwettkämpfe (Eilbotenlauf über 600 Meter, Barlauf, Schlagballspiel und Fußballspiel).

* **Tontauben-Schießen.** Auf dem Schießstand des Tontauben-Schieß-Clubs war vorgestern wieder ein überaus reges Leben. So lange der Club besteht, war die Damenteilnahme keine so starke, wie bei der letzten Veranstaltung. Es fand zuerst ein gemischtes Damen- und Herren-Einschießen statt, an dem Graf und Gräfin Rankau-Berlin, Herr u. Frau V. Schwengers-Verdingen, Herr von Scherbening-Heidelberg, Frau M. Hentel-Charlottenburg, Fräulein V. Scharringshausen-Charlottenburg, Herr Willy Jacobi-Heidelberg, Frau B. Müller-Berlin, Frau Strauß-Berlin, Herr von Freeden-Bremen, Herr und Frau Petrin-Wien, Freiherr und Freifrau von Nischhofen-Münster i. Wf., Herr B. Lehfeldt-Berlin, Herr J. Erlinghagen und Frau Kruse-Frankfurt a. M. sich beteiligten. Den ersten Preis erhielt Herr V. Schwengers, den zweiten Preis erhielt Herr v. Nischhofen und den dritten Preis erhielt Herr Jacobi. Bei dem Herren- und Damen-Ehren-Einschießen, wozu u. a. Preise von der Fürstin Georg zu Solm-Braunfels, Frau Poensgen-Müßeldorf, Frau Müller-Berlin, Frau Ritter-Meister Jacobi-Heidelberg, gestiftet wurden, hatte Frau Hentel-Charlottenburg-Berlin von 15 Tauben 9 Treffer; den zweiten Preis mit 6 Treffern erhielt Fräulein Hanny Münzer-Magdeburg; den dritten Preis Fräulein Lüben-Berlin, den vierten Preis errang Fräulein Scharringshausen und den Trostpreis Gräfin Rankau. Die Herren, welche bei diesem Schießen von den Damen übertroffen wurden, erhielten Preise, wie folgt: Ehrenpreis: Herr von Nischhofen-Münster, mit 8 Treffern. 2. Preis: Herr Schwengers-Verdingen, ebenfalls mit 8 Treffern. 3. Preis: Graf Rankau-Berlin. 4. Preis: Herr Jacobi-Heidelberg.

— **Vortrag.** Der Staatseisenbahnverein ladet, wie aus unserem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, zu einem morgen nachmittag 4 Uhr im Eisenbahnhof stattfindenden Vortrag von Fel. Ohaus, aus Frankfurt am Main über zeitgemäßes Kochen und Einlösen ein. Da die vorstehenden Fragen in der gegenwärtigen Zeit für jeden Haushalt wichtig sind, werden die Hausfrauen und Töchter auf den Vortrag hingewiesen. Es werden Kostproben verteilt werden.

§ **Ein Rat an die Zeitungsläser.** Der „Kösliner Zeitung“ entnehmen wir folgenden, sehr zeitgemäßen Rat an ihre Leser: „Gebt die Zeitungen mit wichtigen Bekanntmachungen auf! Sehr oft wird bei uns nach Zeitungsnummern gefragt, die eine bestimmte Bekanntmachung oder einen wichtigen Auffall enthalten. Wenn uns die Nummer nicht genau angegeben wird, so ist das manchmal ein sehr mühevoller Suchen, das viel Zeit kostet. Außerdem sind auch oft bestimmte Nummern vergriffen. Also: Zeitungen oder Zeitungsausschnitte aufheben!“

* **Frauentanz 1915.** Die Beratungs- und Fürsorgestelle im Kreishaus (Hinterbau) ist jeden Mittwoch von 10—12 Uhr vormittags geöffnet.

* **Fahrradbereitungen.** Der Magistrat erläßt im Anzeigenteil ds. Blattes eine Bekanntmachung über die Entgegnung und Ablieferungspflicht der Fahrradbereitungen, auf die wir an dieser Stelle besonders hinweisen. Nichtbefolgung der Vorschriften zieht Strafe nach sich.

* **Der Krieg im Bilde.** In unserem Aushängelasten (Eingang zu unserem Geschäft) sind neue Bilder ausgestellt.

△ **Die Frankfurter Modewoche.** an den letzten drei Abenden, von Samstag ab ist dem Publikum Gelegenheit gegeben, durch Stimmenabgabe seine Meinung über das Gesehene zum Ausdruck zu bringen. Ein jeder Besucher ist stimmberechtigt. Am Eingang erhält er ein vorgebracktes Blatt, auf dem er sich seine Beobachtungen während der Schau notieren und in vorgebrackten Spalten sein Urteil eintragen kann. Die Zettel werden dann in am Ausgang bereitstehende Kisten gesammelt. — Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet im Schumanntheater eine Vorführung der Modeschau statt. Montag Abend wird die Modewoche geschlossen.

|| **Neues Theater Frankfurt a. M.** Spielplan vom 28. August bis zum 2. September. Montag, 28. „Vater und Sohn.“

Dienstag, 29. „Die Schiffbrüchigen.“ Mittwoch, 30. „Großmama.“ Donnerstag, 31. „Die Schiffbrüchigen.“ Freitag, 1. September. „Der Weibsteufel.“ Samstag, 2. September. „Die große Leidenschaft.“ Sonntag, 3. September. „Die Schiffbrüchigen.“ Abends 8 Uhr. „Die große Leidenschaft.“ Montag, 3. „Die Schiffbrüchigen.“ Vorstellungen beginnen abends 8 Uhr.

— **Altes deutsches Wortgut.** Verdeutschungslust unserer Zeit hat auch deutsches Sprachgut wieder zu Ehren gebracht. So sind die jetzt immer mehr gebrauchten Wohnungsbezeichnungen „Schloß“, „1. und 2. Stock“ ebensoviele Bezeugungen des Sprachvereins wie die Forderungen, die wurden im deutschen Sprachvereins gebraucht. Schon im 18. Jahrhundert redeten Bürger, Hof und von der Bücherei. Nicht immer sprach man von der perfekten Köchin; eine fertige Köche suchte man bereits 1823 im Dresdener Zeiger. Lange hat man von Halbes Meisterei, dem Jüngeren gesprochen, Kaufleute können also aufsenior und verzichteten, ohne daß man sie der Redensart anklagen kann. Manchem Kling leicht Ordnung einer Festlichkeit gelangt, entwirft lieber ein Programm und findet man den deutschen Ausdruck. Zeitungen vom Anfang des vorigen Jahrhunderts. Wenn Sarrazin in seiner deutschungsbuch „Kunstlosh“ für „empfehl“ oder „Lech“ in seinem „Fremdwort und Verdeutschung“ durch Einrückung ersuchen will, so beide hier wie in sehr vielen anderen altes Sprachgut zur Geltung, denn den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts spricht das Zwischauer-Wort vom Kunstlosh, ist ihm die Redensart „Erstattung der Einrückungsgebühren“ auch die Abkürzung K. S. (= Kasse für P. S. (= Postskriptum)) ist also findet sie etwa in einem Briefe Reines seine Lotte Ende August 1772. Wenn also jetzt auf den Dienst dieser und anderer Fremdwörter verzichtet, so fährt ihnen dasselbe Schicksal, das einer fremdwortfroheren Zeit guten Wörtern bereiteten. (M. Kay in der Siede des Allg. Deutschen Sprachvereins).

Vom Tage.

Fo. Cassel, 25. August. Eine Wollhüterin Frau Anna von Healden-Frein von Oegenhausen, ist hier verstorben. Sie war die Witwe des kurbessischen Leutnants beim Stabe des 2. Kurhessischen Husarenregiments Herzog von Sachsen-Weimar (jetzt Husaren Regiment Nr. XX. 14 und Mitglied der Haupt-Kommission) William Ralph von Healden, der einer englischen Adelsfamilie entstammte und in kurbessische Dienste getreten. Er war ein treuer Anhänger des Kurfürsten von Hessen und eilte als Januar 1875 in Cassel die Kurbessische Deputation von ehemaligen kurbessischen Offizieren und Mitglieder der alten Ritterschaft dort hin und gab der das Ehrengelicht von Prag über Dresden, Leipzig, Eisenach nach der Berlin.

Berlin, 26. Aug. Durch einen heftigen Sturm wurde laut „Berliner Blatt“ bei Mährisch-Trübau, Altösterreich, der auf dem Schwedenstein errichtete zerne Anstichturm zum Einsturz gekommen. Eine Person wurde getötet, andere schwere Verletzungen.

Bern, 25. Aug. (WB.) Nachrichten. Französische Blätter enthalten die Meldung von einem großen Waldbrande im nördlichen Teil von Ontario. Im Hudson District 20 Pächter umgekommen sein. Ein in gelegenes Bergwerk sei mit allen Einrichtungen zerstört. Andere Bergwerke droht. Die gewaltige Feuersbrunst richtete sich durch die Rauchentwicklung auf 200 Meilen entfernten Ottawa dem.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 27. August.
Von 8—9 Uhr Morgenmusik an der Leitung: Herr Konzertm. Wilhelm.
1. Choral: Eine feste Burg ist unser Gott.
2. Unsere Kompanie, Marsch.
3. Ouverture Berlin wies weint und lacht.
4. Backfischerin. Walzer.
5. Paraphrase üb. das Lied Ich grüße dich.
6. Potpourri a. d. Op. 10. Die Fledermaus.

Nachmittags von 4—5 1/2 Uhr.
Leitung: Herr Kapellmeister J. S.
1. Ernst August Marsch.
2. Ouverture z. Op. Wenn ich König wäre.
3. Stelldichein. Intermezzo roccoco.
4. Fantasie a. d. Op. Traviata.
5. Walzer a. d. Op. Die ideale Gattin.
6. Einleitung des III. Akts und Lohengrin.
7. Galopp chromatique.

Caunusbote **Somburger Tageblatt.** **Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe**

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.,
im Reklametell 30 Pfg.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Die sieben Geheimnisse.

von W. Majowski.

Ein Mann aus dem dunkelsten England
von W. Majowski. Leipzig 1915
Die sieben Geheimnisse, die während der Ansprache
des Richters im Saale geherrscht hatte,
sind jetzt einer unruhigen Bewegung der
Fiktion. Ich schaute zu Ethel hinüber,
die ruhig und atemlos wie eine Statue
auf ihrem Platze saß.

Ich betrachtete den Obmann der Geschwo-
renen, der sich mit zwei oder drei Kollegen
sprach. Die Reporter unterhielten sich
hörtbar, denn auch sie waren ent-
setzt, daß sie keine sensationellen Artikel zu
schreiben in der Lage waren.

Wenn Sie sich zur Beratung zurückziehen
wollen, meine Herren, so steht Ihnen das
Recht der Kronrichter.

Das ist nicht nötig, erwiderte der Ob-
mann. Wir stimmen alle in unserer Ansicht

über die Verstorbenen von unbekannter
Verfassung ermordet worden ist.

Ich sah wohl, meine Herren. Ich darf Ih-
nen meiner Stellung natürlich keinen
Ratschlag geben, aber meines Erachtens konnten
Sie in keinem anderen Spruche gelangen.

Wahrscheinlich wird sich die größte Mühe geben.
Nur der Mörder wird ermittelt.

Wahrscheinlich wird sich die größte Mühe geben.
Nur der Mörder wird ermittelt.

Wahrscheinlich wird sich die größte Mühe geben.
Nur der Mörder wird ermittelt.

Wahrscheinlich wird sich die größte Mühe geben.
Nur der Mörder wird ermittelt.

falls rasch entfernt; ich hatte also keine Ge-
legenheit mit ihm ein Wort zu wechseln. Be-
deutungsvoll hatte er mir zugeflüstert und
ich verstand wohl, was ihm durch den Kopf
ging. So wie ich dachte er an jenen seltsamen
Brief, den wir unter dem Nachschuß des Toten
vorgefunden und gemeinsam vernichtet
hatten.

Etwa um 9 Uhr desselben Abends hatte
ich Sir Bernhard verlassen und mich langsam
auf den Heimweg gemacht, als plötzlich hinter
mir die Stimme meines Freundes erklang.
Er erklärte, er wäre gerade auf dem Wege
zu mir, um wie gewöhnlich mit mir zu plau-
dern. Nachdem ich Licht gemacht und etwas
zu trinken auf den Tisch gebracht hatte,
warf er sich in den Lehnstuhl, streckte sich vor
Müdigkeit und sagte:

„Stündlich wird die Affäre mysteriöser.“

„Inwiefern?“ fragte ich schnell.

„Ich bin heute Nachmittag in New ge-
wesen“, war seine ziemlich bestimmte Ant-
wort. Ich hatte gleich nach der Untersuchung
in mein Geschäft gehen sollen, aber in bin
sofort zurückgekommen.“

„Und was hast Du entdeckt? Irgend etwas
Neues?“

„Ja wohl“, antwortete er ruhig. „Eine
und vielleicht gar zwei Tatsachen, die das
Mysterium nur noch in größeres Dunkel
hüllen.“

„Kenne sie mir doch, bitte“ drang ich in
ihn.

„Nein, Ralph, alter Freund. Wenn ich von
ihrem wahren Werte überzeugt sein werde,
dann werde ich Dir alles erklären. Gegen-
wärtig möchte ich gern nach meiner Methode
weiter fortfahren, bis ich zu einem sicheren
Resultat komme.“

Diese Abneigung, mir die Wahrheit zu
sagen, war mir bereits langweilig. Immer
war er frei und offen gegen mich, hatte mir
alle seine Theorien erklärt und mich auf die
schwachen Punkte in der Beweisführung hin-
gewiesen. Jetzt auf einmal war er, wie mir
schien, von Mißtrauen erfüllt. Deshalb
konnte ich nicht begreifen.

„Du kannst mir sicherlich wenigstens die
Art Deiner Entdeckung angeben“, sagte ich.

„Es sollten doch in dieser Angelegenheit keine
Geheimnisse zwischen uns bestehen.“

„Nein, Ralph, aber ich bin abergläubisch
genug, zu glauben, daß eine vorzeitige Preis-
gabe meiner Pläne stets Mißerfolg nach sich
zieht“, sagte er.

Seine Entschuldigung war sehr unglaub-
würdig. Ich lächelte, um ihm zu zeigen, daß
ich den fadenscheinigen Versuch, mich irrezu-
führen, durchschaut hatte.

„Ich hätte Dir auch die Briefe Ethels vor-
enthalten können“, wandte ich ein. „Bei un-
serem wechselseitigen Interesse habe ich Dir sie
doch eingehändigt.“

„Und das war dein Glück.“

„Warum?“

„Weil ich auf Grund seines Inhalts
meine ganzen Nachforschungen auf eine an-
dere Grundlage gestellt habe.“

„Du forschest also in einer anderen Rich-
tung?“

Er nickte.

„Und Du verfolgst die Nachforschungen mit
Ethel in der Richtung als Mittelpunkt?“

„Nein“, antwortet er, „wenigstens nicht
ausschließlich.“

Auf seinem Gesicht lag ein Ausdruck des
Unergründlichen. Es war mir in diesem Au-
genblick völlig unmöglich, zu erkennen, ob er

die Wahrheit sprach oder nicht, oder mich
mit meinem Verdacht nur auf ein anderes
Gebiet lenken wollte. Daß er äußerst klug,
daß seine Schlussfolgerungen außergewöhnlich
und seine Ausdauer, ein Geheimnis aufzu-
klären, geradezu bemerkenswert waren, wußte
ich sehr wohl. Selbst die Größeren auf crimi-
nalem Gebiete in London hatten Achtung vor
ihm.

Der Versuch, einer Frage, die für meine
Gemütsruhe und mein Glück von größter Be-
deutung war, auszuweichen, trieb meine Unge-
duld bis zum Äußersten. Wenn er wirklich
einige neue Tatsachen entdeckt hatte, so war
es nur ein gutes Recht, wenn ich mit ihnen
bekannt gemacht zu werden verlangte.

„Hast Du Deine Meinung bezüglich der Per-
son des Mörders geändert?“ fragte ich barsch.

„Nicht im geringsten“, erwiderte er und
zündete sich seine Pfeife von neuem wieder an.

„Wie kann das in anbetragt des verbrann-
ten Briefes denn möglich sein?“

„Du glaubst also, daß Eifersucht der Grund
des Verbrechens gewesen ist? Das sie —“

„Nein, nicht Eifersucht“, unterbrach er
mich und meinte in aller Ruhe: „Was ich
entdeckt habe, läßt mich darauf schließen, daß
nicht Eifersucht der Grund gewesen ist.“

„Dann war es also Haß?“

„Auch das nicht.“

„Was denn?“

„Das ist es gerade, worüber ich mir noch
nicht ganz klar bin“, antwortete er nach
kurzer Pause, während der er den Rauch-
wolken die zur Decke emporstiegen, träume-
risch nachschaute. „In wenigen Tagen hoffe
ich jedoch den Grund genau zu kennen.“

(Fortsetzung folgt.)

Somburger Gewerbeverein.

Der Zentral-Vorstand des Gewerbe-Vereins für Nassau
aus von nachstehendem Erlaß des Herrn Regierungs-
präsidenten Kenntnis:

Es kommt häufig vor, daß die Witwen, beziehentlich
Mutter und Töchter im Kriege gefallener, verwundeter,
kriegsgefangener Handwerksmeister das Geschäft ihres
Vaters oder Vaters weiterzuführen bemüht sind. Während
dieser Zeit zur Aufrechterhaltung des Werkstattbetriebs eine
gewisse Kraft finden, wird es ihnen sehr schwer, sich mit
den Verwaltungsarbeiten des Geschäfts abzufinden. Es
ist ungemein segensreich, wenn für solche Frauen
Mädchen Kurse an den gewerblichen Fort-
bildungsschulen eingerichtet werden könnten, in welchen
mit der einfachen Buchführung und dem Wissenswer-
ten aus der Gewerbekunde vertraut gemacht würden.

Kurse würden bei vier Wochenstunden etwa sechs
Stunden umfassen. Der Unterricht müßte von Fortbild-
ungsschullehrern freiwillig und unentgeltlich erteilt, der Auf-
trag der Beteiligung durch die Lokalblätter bewirkt wer den.

Mit Sicherheit anzunehmen, daß sich in der gegen-
wärtigen ersten Zeit opferwillige Fortbildungsschullehrer
finden werden, um die Errichtung solcher Kurse zu
erleichtern, die, wie die Erfahrung gelehrt hat, ausge-
zeichnete Erfolge erzielt und dankbare Anerkennung ge-
nießen haben.

Die Anmeldungen nimmt Herr H. Kahle, Höheststraße 18
in Somburg entgegen.

Der Vorstand.

Bis 11. September verreist

Dr. Bode.

Uhren

Gold- und Silberwaren
sowie Brillanten

in altbekannter Güte empfiehlt:

Wilh. Sattler,

Uhrmacher, Goldarbeiter und Gravierer
Elisabethenstr. 44 part. (Kein Laden)

Reparaturen

werden gewissenhaft ausgeführt.

Kaufe gegen sofortige Kasse
oder nehme in Zahlung:

Platin, Gold, Silber, Brillanten und
alte Zahngebisse. (177)

Es gibt bis jetzt erst
einen vollbewährten Salatöl-
erfah und der heißt

„Famosa“

Ein Versuch wird Sie über-
zeugen, daß jede Art Salat
damit ebenso wohlschmeckend
wird wie mit echtem Salat-
öl zubereitet.

Preis p. Liter o. Fl. 1.30
von 1/2 Liter an zu haben bei

J. Scholl, Colonialwarenhdg.
Elisabethenstr. 29.

W. Sandmann, Obergasse 20

Wir können wirklich „Famosa“
bestens empfehlen.

Das billigste Kleid

wird stets das selbstgeschneiderte sein.
Auch durch Umändern kann man
viel sparen. Die praktischste und
preiswerteste Anleitung für solchen
häuslichen Fleiß bietet das neue

Favorit-Moden-Album nur
80 Pfg. und die in ihrer Art ein-
zigen, beliebten Favorit-Schritte.

Zu haben bei **H. Stöher,**
2844 Louisestraße 57.

Städtische Polytechnische Lehranstalt

Friedberg bei Frankfurt a. M.

Für zeitgemässe Ausbildung zum
Ingenieur.

Kriegsausstellung

Frankfurt a. M. · Holzhausen-Park.

August bis Oktober 1916.

Geöffnet 9—8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg. Militär u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pfg.

Spiritus

Ersatz „Jlogen“

empfiehlt

Otto Voltz

Kgl. Hoflieferant.

Optiker
Homburg

Löwensfein
Louisenstr. 31

Ophtisches Institut

Augenläser
nach ärztlicher
Vorschrift

Glas-Schleiferei
mit
Motorbetrieb

Echt Erzgebirg'sche Handklöppelei.

Wegen Abreise

(2915)

Verkauf nur noch bis Anfang September

Billigste Preise!

Elisabethenbrunnen, Wandelhalle.

Hennigsons Fichtennadel- Franzbranntwein

Orig. Fl. 2.40 (Marke Herz) besonders zu empfehlen als Zusatz zu Bädern! Unübertroffene Güte! Hervorragend geeignet zur Körperpflege! Zu haben: 2142

Taunus-Drogerie
Carl Mathäy.

In unserem Hause Kirbörferstr. 1, 1. Stock, vollständig neu hergerichtete **4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör für sofort zu vermieten.

Schokoladen- & Conservenfabrik
„Taunus“ W. Spies & Co.
G. m. b. H. 1434

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—
Für Mädchen unter 14 Jahre M — 75
Einfache Frisur M 1.—
Frisur mit starker Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Louisenstr. 87, Telefon 317.

Bütten u. Fässer

für Bäschereien, Gärtner und Delonomen geeignet zu verkaufen.

Homburger Cognacbrennerei

Siegmund Rosenberg

1815 Dorotheenstraße 38.

Neue gesunde ausgetrie- Winter-Zwiebeln

in Original-Bentnerpacken pro zu M. 12, versendet u. Kaufm.

Meier Kleeblatt,

Seligenstadt (Hessen) Telefon 317.

Wohnungs-Anzeiger.

Wohnung

mit elektrischem Licht zu vermieten (1985a) **Mühlberg 11.**
Zu erfragen im 1. Stock.

Günstige Gelegenheit!

Villa enthaltend 7 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht mit schönem Garten umständelhalber für M 33000 sofort zu verkaufen. 2716a Näh. J. Fuld, Sensal.

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche preiswert zu vermieten. 2035a
Näheres Wallstraße 4.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten (1955a) **Frankfurter Landstraße 43.**

Villa Ottilienstraße: 6

8 Zimmer Zubehör, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen Großer Garten ist per 1. Oktober zu verkaufen oder zu vermieten. 2169a) Näheres Casselstr. 8

Eine Wohnung

im Hinterhaus mit Gas und allem Zubehör sofort zu vermieten. 2445a **Höfstraße 32.**

Kleine

2-3 Zimmerwohnung

im Hinterbau an ruhige Leute für 1. November zu vermieten. 2690a **Louisenstraße 4/6.**

Neu hergerichtete

2 Zimmerwohnung

mit Wasser und elektrischem Licht sofort zu vermieten. (2097a) **Löwengasse: 25.**

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten (1992a) **Louisenstraße 43**

3 Zimmerwohnung 1. St.

mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht und Wasser, ev. Gartenanteil an ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt. 2195a **Backstraße 49.**

Freundliche Wohnung

mit elektrischem Licht und Gas an ruhige Leute sofort zu vermieten **Mühlberg 11**
Zu erfragen im 1. St.

Wohnungen

im 2. und 3. Stock gegenüber dem Rathaus zu vermieten. 2404a
F. L. Vog, Louisenstraße 61 1/2.

Möblierte Zimmer

mit einem oder zwei Betten zu vermieten. 1895a
Ferdinandsanlage 3 II.

Schön möbliertes

Schlafzimmer

evtl. mit Wohnzimmer sofort zu vermieten. 2737a
Gonzenheim Frankfurter Landstr. 36

2 Zimmer mit Küche

elektrisch Licht und Wasser zu vermieten. 1888a
Mühlberg 9.

Schöne

große Werkstätte,

auch geeignet für Möbel unterzustellen per sofort oder später zu vermieten bei

A. Färber Löwengasse 11a.

Schöne freundliche

3 Zimmerwohn.

sofort billig zu vermieten. (2251a) **Uniertor 5.**

Gut möblierte

große Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. (Kriegspreis) 2499a
Elisabethenstraße 44. I

Möblierte Wohnung

mit Küche von 3-4 Zimmer mit Bad und Elektr. Licht, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 1966a

Ferdinandsplatz 8.

2 Zimmer,

Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten 2069a **Schulstraße 11, III.**
Zu erfragen im großen Laden.

Schöne

3 Zimmerwohnung

evtl. mit Laden, Zubehör, Gas, Wasser ac. zu vermieten 2387a
Hugo Eppstein, Elisabethenstr. 5/7

6 Zimmerwohnung

mit Bad, elektrisch Licht, Gas und allem Zubehör evtl. auch Heizung in schöner Lage zu vermieten. 2626a **Berthold Ludwigstraße 4.**

Landgrafenstr. 38, 3. Stock

schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad an ruhige Mieter zu vermieten. 1874a **Näheres Löwengasse 5 part.**

2 Zimmer

mit Küche, Gas und Wasserleitung per 15. August zu vermieten. 2615a **August Gerecht, Weedeplatz.**

In Gonzenheim

ist an der Haltestelle der Elektrischen eine **Parterrewohnung von 3 Zimmern** zu vermieten. Monatlich M 30 Miete. Zu erfragen 2456a **Hauptstraße 14.**

Ferdinandsplatz 18

Herrschaftliche Wohnung 2. Stock, möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. (2049a)

3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht und Zubehör per 1. Sept. zu vermieten. 2714a
Gludensteinweg 18.

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Küche, Gas und Wasserleitung per 1. Oktober oder früher zu vermieten. **Stiftsgasse 2. 2865a**

Freundliche abgeschlossene

2 od. 3 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Zubehör, Gas, Wasser, elektrisch Licht, per sofort zu vermieten. 2128a
Brendelstraße 51.

Schöne

Mansardenwohnung

von 3 Zimmern und Küche bis 1. August zu vermieten. 2290a
Saalsburgstraße 56.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten evtl. früher. 2282a **Wallstraße 11.**

Schöne Wohnung

6 Zimmer, Balkons und Zubehör in ruhiger freier und doch geschützter Lage, 2 Minuten von der elektrischen Haltestelle, Nähe der Bahn sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes u. 2780a

2 Zimmer-Wohnung

mit sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten. 2150a
Waisenhausstraße 2.

Eine

3 Zimmerwohnung

sofort oder später zu vermieten. 22364a **Neue Mauerstraße 3.**

3 Zimmerwohnung

2 Stock nebst Küche, Speisekammer, Mansarde und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten, Leucht- u. Kochgas vorhanden. 2220a

Georg Corvinus,
Saalsburgstraße 4.

Seifenfabrik

(Haus Neugäß) mit 3 Wohnhäusern ganz oder geteilt infolge Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Die Fabrik ist auch für andere Zwecke geeignet (2397a) **Näheres J. Fuld, Sensal.**

Schöne

2 kleine Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör zu vermieten 2269a **Hofmaler A. Lepper.**

Schöne Wohnung

zwei Zimmer mit Küche billig zu vermieten. 2895a
Max Willert, Mühlberg 23.

Kleinere

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 2426a
Mühlberg 18.

Zu sofort oder später möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. (2487a) **Ferdinandsplatz 14 parterre.**

Bad Homburg.

In schöner **Villa**, feinsten Lage sind schön möbl. **Zimmer** mit und ohne Küche, auch für das ganze Jahr preiswert zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2685a.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. 2213a **Louisenstraße 28.**

Wohnung

zu vermieten 2391a
Burggasse 7.

Näheres Schulstraße 2.

Schöne

4 Zimmerwohnung

neuzeitig eingerichtet, mit Loggia, Bad und Zubehör nebst Garten, in der Brendelstraße gelegen an ruhige Familie sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres durch **Schüler, Saalsburgstraße 57.**

2 Zimmerwohnung

mit Gas sofort zu vermieten. 2600a **Wallstraße 31.**

Zimmer und Küche

elektr. Licht, Wasserleitung für 8 M monatlich zu vermieten 2786a
Gonzenheim, Hauptstraße 12.

3-4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Gas, elektrischem Licht, und allem Zubehör sofort zu vermieten. 2594a
Ecke Elisabethen- u. Wallstr. 33.

Eine 2 Zimmerwohnung

mit je einem Balkon, Küche, Elektr. Licht, Gas abgeschlossenen Vorplatz und Zubehör per 1. August zu verm. 2070a **Höfstraße 33, 1. St.**

Gut möbl. Zimmer

n schöner gesunder Lage, Aussicht aufs Gebirge, zu vermieten. 2241a **Saalsburgstr. 24. I.**

Zwei schön

möblierte Zimmer

mit Balkon per sofort zu vermieten 2113a **Schicks Buchhandlung.**

3 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör zu vermieten. [2352a] **Berthold Ludwigstr. 4.**

Gymnasiumstraße 14

herrschaftliche 6 **Zimmerwohnung** part. oder 2. Stock auf sofort zu vermieten. 2433a

Näheres J. Fuld, Sensal

und im Hause selbst 2. St.

Schöne

3 Zimmerwohnung

1. St. nebst einem hübschen gerader Mansardenzimmer, Küche, 2 Kellern, Kochgas und elektr. Licht leer oder möbliert an ruhige Mieter zu vermieten. Elisabethenstr. 25, 2131a

Schöne

Wohnung mit Mansarde

(neu hergerichtet) u. sämtlichem Zubehör zu vermieten. 1911a
Waisenhausstraße 11.

Einfache Mansarde

mit 2 Betten zu vermieten. 2022a **Obergasse 12.**

Eine schöne

2-3 Zimmerwohnung

im 2. Stock ist sofort zu vermieten. 1911a
Obergasse 12.

Mansardenwohnung

zu vermieten. 2600a
Dorotheenstraße 34.

2 Zimmer und Küche

mit Hinterhaus sofort zu vermieten. 2187a **Dorotheenstraße 11.**

Laden mit 2 Schaufenstern und ein Hinterzimmer, Ecke Ludwig- und Louisenstraße zu vermieten. 2266a **Näheres Höfstraße 18.**

Ein oder auch zwei

Zimmer

mit Küche und allem Zubehör, Gas und Wasser zu vermieten. 2600a
Obergasse 18, Vorderhaus.

Eine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Vorderhaus zu vermieten. 2594a
Haingasse 15.

Kleine

2 Zimmerwohnung

möbl. oder unmöbl. an ruhige Leute zu vermieten, auch einz. Zimmer möbliert. 2600a
Mühlberg 30.

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Badezimmer und Zubehör, im 1. Stock meines Hauses sofort zu vermieten.

Frau Johanna Eder.

2120a **Gludensteinweg 8.**

Schöne geräumige

4 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, elektrischem Licht, Gas, Wasser etc. an ruhige Leute zu vermieten, 2600a

Louisenstraße 43

Zu vermieten oder zu verkaufen

Villa

in freier Lage Saalsburgstraße mit großem Pter, Gemüsegarten, Obstgarten. 2600a
Näheres Louisenstraße 22.

1. Stock

4 Zimmer mit allem Zubehör (Elisabethenstr.) zu vermieten. Zu erfragen bei Eugen Schuler. 2557a) **Dietrichsstraße 11.**

Freundliche

2 Zimmerwohnung

ev. mit Mansarde zu vermieten. 2713a
Am Mühlberg 40.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 2600a
Höfstraße 12.

Hübsch möblierte

2 Zimmerwohnung

Küche, Kammer und Zubehör elektr. Licht, Gas, für den Sommer oder per Jahr, auch unmöbliert zu vermieten. 2459
Promenade 25.

Bekanntmachung.

Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel am 1. September 1916.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 3. August dieses Jahres findet am 1. September dieses Jahres eine allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel statt. Dieselbe erstreckt sich:

a. bei Haushaltungen mit weniger als 30 Personen (nach Formular A.) auf

1. Fleischdauerwaren (Schinken, Speck, Würste, Rauchfleisch, Pökelfleisch und andere Fleischdauerwaren)
2. Fleischkonserven (reine Fleischkonserven in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.)
3. Fleischkonserven mit Gemüse oder anderen Waren gemischt, in Büchsen, Dosen, Gläsern u. s. w.
4. Eier.

Die Bestände dieser Lebensmittelgruppen sind in vollen Pfunden, Konserven nach dem Bruttogewicht, Eier nach Stückzahl, anzugeben. Mengen unter 1 Pfund bleiben unberücksichtigt. Sind Bestände nicht vorhanden, so ist unter Benützung des Formulars Fehlanzeige zu erstatten.

b. bei Haushaltungen mit 30 und mehr Personen, Körperschaften, Anstalten, Gewerbe- und Handelsbetrieben (nach Formular B.) auf

- | | |
|--|---|
| 1. Reis | 17. Zucker |
| 2. Reismehl und Reisgrieß | 18. Marmelade ohne Höchstpreis |
| 3. Bohnen | 19. Marmelade mit Höchstpreis |
| 4. Erbsen | 20. Obstmus, Obst- und Rübentrunk und ähnliche zum Brotaufstrich dienende Waren |
| 5. Linsen | 21. Kunsthonig |
| 6. Schinken | 22. Kaffee, gebrannt |
| 7. Speck | 23. Kaffee, ungebrannt |
| 8. Würste | 24. Tee |
| 9. Sonstige Fleischdauerwaren (Rauchfleisch, Gefrierfleisch u. a.) | 25. Kakao |
| 10. Fleischkonserven (reine Fleischkonserven) | 26. Kondensierte Milch |
| 11. Fleischkonserven mit Gemüse oder anderen Waren gemischt | 27. Milchpräparate, Trockenmilchpulver u. a. |
| 12. Fischkonserven | 28. Eier |
| 13. Gefalgene und getrocknete Fische einschl. Heringe | 29. Speiseöle |
| 14. Gemüsekonserven | 30. Butter |
| 15. Dörrengemüse | 31. Schmalz |
| 16. Dörrobst | 32. Sonstige Speisefette |
| | 33. Seife. |

Die Bestände dieser Lebensmittelgruppen sind nach Zentnern und etwa überschüssigen vollen Pfunden, (Konserven nach dem Bruttogewicht), Eier nach der Stückzahl, anzugeben. Mengen unter 1 Pfd. bleiben unberücksichtigt.

Zur Anzeige verpflichtet ist für alle anzeigepflichtigen Gegenstände, die sich am 1. September im hiesigen Gemeindebezirk befinden, gleichviel ob sie dem Anzeigepflichtigen gehören oder nicht, bei Haushaltungen der Haushaltungsvorstand oder sein Vertreter, für Gewerbe- und Handelsbetriebe der Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer oder deren Vertreter, für die Körperschaften oder Anstalten deren Vorstand.

Die Formulare werden bezirksweise von ehrenamtlich tätigen Zählern ausgestellt und am 2. September wieder abgeholt. Sollte einer Haushaltung etc. versehentlich kein Formular zugestellt worden sein, so ist der zur Anzeige Verpflichtete gehalten, sich ein Formular im Rathaus Zimmer No. 10 zu holen. Es wird ersucht, die Formulare ausgefüllt bereit zu halten, wobei bemerkt wird, daß, wer dies fahrlässigerweise unterläßt, oder die Ausfüllung unrichtig oder unvollständig macht, mit Geldstrafe bis zu 3000 M bestraft wird. Wer dies vorsätzlich tut, oder die Durchführung oder die Einsicht der Geschäftsbücher oder Papiere verweigert, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 M oder einer dieser Strafen bestraft. Nebenbei können die verschwiegene Vorräte eingezogen werden, gleichviel ob sie dem Anzeigepflichtigen gehören oder nicht.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 26. August 1916.

Der Magistrat
J. B.: gez. Feigen.

2926

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres

Herrn Adolf Schaub sen.

sagen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Wenzel für die trostreiche Grabrede, Herrn Lehrer Stucke namens des Evangel. Arbeiter-Vereins, sowie der Freiwilligen Feuerwehr für das letzte Geleit.

Bad Homburg, den 26. August 1916

Die trauernden Hinterbliebenen.

2920

Homburger Kriegerverein.

Zur Teilnahme an der Sonntag, den 27. August, abends 7 1/2 Uhr, in der Erlöserkirche stattfindenden

Gedächtnisfeier

für die auf dem Felde der Ehre gefallenen, hiesigen Kameraden, die Kameraden gebeten, sich um 7 1/2 Uhr abends im „Goldnen Rose“ recht zahlreich zu versammeln.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

2934)

Der Vorstand

Kurhaustheater Bad Homburg

Dienstag, den 29. August 1916.

Abends 8 Uhr.

IV. (letzte) Vorstellung im Operetten-Byflus des Albert Schumann Operetten-Theaters, Frankfurt a. M.

„Die Dollarprinzessin“

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und E. Grünbaum

Musik von Leo Fall.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Julius Palm.

Einstudiert und in Szene gesetzt von Oberspielleiter Emil Rothmann

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge M 5, I. Rangloge 4,00 M, Parquetloge

Sperrsitze 3 M, II. Rangloge 2,00 M, Stehplatz 2,00 M

III. Rang reserviert 1,00 M, Gallerie 0,50 M.

Militär Ermäßigung.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang pünktlich 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Königl. Kaiserin - Friedrich - Gymnasium mit Realschule.

Sedanfeier.

Freitag, den 1. September 1916, nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums

Musikalische Aufführung des Schülerchors.

Eintrittskarten zu 1,50 M und 1 M sind beim Schuldirektor zu haben.

Die Gesamteinnahme ist zum Besten der Kriegsfürsorge bestimmt.

Frauendank

für Bad Homburg, Dornholzhausen, Seelbach, Friedrichsdorf, Köppern und Dillingen

Beratung und Fürsorge

für Kriegswittwen und Waisen und alle diejenigen, denen der Ernährer durch den Krieg fehlt, finden Rat und Auskunft

jeden Mittwoch von 10—12 Uhr im Kreishaus-Hinterbau.

Der Frauendank 1916

Kochen ohne Fett! Einkochen ohne Zucker!

Öffentlicher Vortrag

von Frä. Ohans am Sonntag 27. August, nachmittags 4 Uhr im Eisenbahnhotel. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

2932)

Der Staatseisenbahnverwalt.

Batterien für Taschenlampen

Unerreichte Brenndauer.

Die Güte einer Batterie ist Vertrauenssache.

Batterie zu Mark 0.75, 1.— und 1.20

Med. Drogerie Carl Areh, gegenüber dem Kurhaus

Glück's Lichtspiele

„Kirdorferstrasse 40.“

Morgen Sonntag, nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr.

Das pikante Lustspiel

So ne Gemeinheit

zur Vorführung.

Sowie ein herrlich ausgesuchtes Beiprogramm.

Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Einfach gebild. Fräulein

21 Jahre, kinderlich, bewandert im Schneidern, Plätten u. Hausarbeit sucht Stellung als Kinderfräulein oder Stütze. Off. erbeten

M. Aroll, Berlin N 2890 Raveriestraße 8.

1 guterhaltene rote Plüschgarnitur umzugs halber billig abzugeben. 2888 Ferdinandsplatz 18.

Gesucht

ein junges Mädchen für Hausarbeit 2911) Louisenstraße 111 I.

Junges Mädchen

oder Frau für Hausarbeit gesucht 2917 Bürgerschule II.

Tüchtige Schneiderin

in hiesiges Konfektionsgeschäft gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst 2930

Verantwortlich für die Schriftleitung Friedrich Rachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt

Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.